

je grösser der Multiplikator ist. Man muss daher, wenn der Cyklus die Zahl 5 übersteigt, ein Zehntel, nach 15 zwei Zehntel nach 25 drei Zehntel usw. vom Ergebniss abziehen.

b) Das Product für die Schaltjahre bleibt unverändert.

c) Die Gemeinjahre können 1 bis 12 betragen. Bis 3 subtrahirt man ein Zehntel, bis 6 zwei Zehntel, bis 9 drei Zehntel und bis 12 vier Zehntel.

Beispiele.

1. Exempel.	2. Exempel.	3. Exempel.
2.0 Corr.	2.0 Corr.	2.0 Corr.
11 . 2,7 4.4 --1	7 . 2,7 4.9 --1	24 . 2,7 1.8 --3
3 . 5.9 3.7	5 . 5.9 1.5	0.5
5 . 4.4 1.0 --2	11 . 4.4 = 6.4 --4	4 . 5.9 2.6
4.1 --3	0.8 --5	7 . 4.4 2.8 --3
= 3.8	0.3	5.6

Wie man sieht, ändern die Correcturen nur im 2. Exempel das ursprüngliche Resultat.

Das Wiener Memorbuch in der Klaussynagoge von Fürth.

Von

Dr. L. Löwenstein.

Prof. Kaufmann ist in seiner Schrift „Die letzte Verreibung der Juden aus Wien“ (Pest 1889) mit kundigem Blick den Spuren der Vertriebenen in ihre neue Heimat gefolgt und hat ihre Schicksale mit gewandter Feder gezeichnet. Die Söhne des Koppel Fränkel, heisst es das. S. 191, übergaben die theuerste Erinnerung aus der alten Heimat, einen Leuchter des Gotteshauses von Wien, der Altsynagoge in Fürth. Aber auch eine andere theure Erinnerung an die alte Heimat befindet sich heute noch in Fürth: es ist das Memorbuch von Wien, welches Jizchak Sekel Fränkel mitnahm und in der Klaussynagoge von Fürth niederlegte. Wie Prof. Kaufmann aus dem Memorbuch der Klaussynagoge des Zacharias Lewi aus Wien, dass in Misslitz sich befindet, im Magazin XVII, 289 ff. ergänzende Daten zu den Personalien

der Vertriebenen geschöpft hat, so dürfte auch das Fürther Memorbuch, über welches ich das Allgemeine schon in der Zeitschrift für Geschichte der Juden in Deutschland II, 91 ff. veröffentlicht habe, nach manchen Seiten Aufklärung geben.

Das Gebot für Kaiser Leopold und seine Gemahlin ist auch hier ganz ähnlich, wie bei dem Memorbuche in Misslitz: der Name der Gemahlin **אנא בריס** ist schon im Text beigefügt, während am Rand Eleonore, die 3. Frau des Kaisers verzeichnet ist.

Die Jiskor beginnen hier ebenso, wie dort, mit dem Märtyrer Isaak von Niederspreigen (in unserm Memorbuch steht **נזר שפתי**), der am 24. Januar 1633 starb (**בעבור שעמד** **באמנתו נהרג על קדושת הש"** und dem Jüngling Sender b. Jakob **שקדש את השם ברבים ועמד בנסיון ולא רצה לחלוף את** **ביום אבדות ונסר את נפשו על קדושת הש"**). Derselbe starb **השנה פ' על פני כל אחי נפל ב"ז בחדשן שב"ה לפ"ק**, d. i. 18. November 1634. Hierauf folgt **בגלל יסר בצלל יסר** aus Mantua, Sohn des Gaon R. Samuel aus der Familie **נאדלמנ** mit allen Märtyrern aus Mantua **עם נפשות כל קרובי וקרובי דק"ק מנטואה**, **אשר מחזיק שכלו הרב ומתדמים איתו ועם כל הקדושים אשר מסר נפשם על קדושת ה'** **בעבור שעמד בצרתי צבור באמנתו לשלש ובעבור שהגות אחרת ברבה מזהה מלכות העמים בשמר זה הקב"ה יהם יחביל על פלוטה** (vgl. Grätz X, 49; LV¹⁾ S. 22). Aus den folgenden Jiskor interessiert uns zunächst **זיז-חאק דומת**, Sohn des **חז"ר Uri**, der am 4. Dezember 1630²⁾ starb; mehrere Kinder des R. Uri bilden die folgenden Einträge; es folgen: Sara Ester, Tochter des R. Simon und Gattin des R. Israel Jeckiel ha-Cohen und deren Sohn Josef (FI³⁾ No. 2); Sara Handel, Tochter des R. Avigdor (das. No. 3) und deren Schwester **שרה נעל** (**הקדושה ברת נעל**; Gerson b. Mose ha-Cohen und seine Söhne Moses (dessen Frau **חאננה** Channa) und Simcha (vgl. FI No. 85 und 301, LV S. 27; sie gehörten zur Familie Rapoport); der heilige R. Mordechai Model b. Gerson **הז"ר**; R. Nachum b. Salomo ha-Cohen, der am 22. September 1596 starb; R. Abraham b. Simon, für den seine Frau **הרבנית** Mirjam und seine Söhne Simon und Gerson spendeten (FI No. 548 und 556), David Teweke b. Simon Auerbach

¹⁾ = „Letzte Vertreibung“ von Prof. Kaufmann.

²⁾ Nur wenigen Einträgen ist das Sterbedatum beigefügt; aus dem hier angegebenen geht hervor, dass die Einträge nicht chronologisch geordnet sind, sondern in späterer Zeit erfolgten.

³⁾ = „Frankl, Inschriften des alten jüd. Friedhofes in Wien“ (Wien 1855).

(vgl. das. No. 8) und sein Sohn Natfali; 7772 Kaleb Abraham b. Noah Mosehe Jechiel (vgl. das. No. 6); Salomo b. Nachum ha-Cohen (das. No. 5) und R. Jechiel b. 7772 Kaleb Abraham; Taube, Tochter des R. Simon und deren Schwester 82722: 7772 Salomo b. Simon (wahrscheinlich Sohn des das. No. 5 genannten Simon), starb Sabbat 11. August 1601. Der Arzt Mose Maorkaton, Sohn des Jehuda, starb Sonntag 20. Februar 1605 (vgl. das. No. 15 : No. 135; LV S. 25; er führte den Familiennamen Freistadt; cf. Horowitz, Frankfurter Rabbinen I. 34 A. 2; Brüll Jahrb. V. 223); später werden noch genannt: sein Bruder 777 Zebi (FI No. 561; LV S. 26) und sein Vater, der Gaon Jehuda Liwa, der Arzt, Sohn des Gaon R. Mose, st. 26. April 1635 (FI No. 559; LV S. 32); seine Töchter Rachel, Mirjam⁴ und Vogel spendeten ihm zu Ehren zur Armenkasse; seine Frau Rebecka, Tochter des 7772 Mordechai ha-Levi Oettingen²), starb 11. Februar 1633. Rabbiner Abraham Chajim aus Opatow und seine Frau Malka³), Tochter des 7772 Eleasar (FI No. 53; LV S. 10). Aus der Familie Fränkel-Mirels wird zuerst der fromme und angesehene Jakob Koppel, Sohn des 7772 Abraham ha-Levi genannt, der 14. September 1612 starb (vgl. LV S. 20A.) und für den seine Frau Miri und seine Söhne Spenden gaben! dann dessen Vater, der eben genannte 7772 Abraham, Sohn des 7772 Mosehe ha-Levi Heller (das Sterbepaar fehlt und liegt zwischen 1612 und 1615) und dessen Frau, die 7227 Reka, Tochter des R. Meir ha-Levi; 7772 Moschullam Salman, Sohn des 7772 Aron Teomin von Prag

¹⁾ Mirjam, Gattin des Meschullam Salman Fischhof, st. 29. Juli 1654 (Fl. No. 202; vgl. IV S. 26 und 172); deren Sohn Chajim starb Mittwoch 28. Tischi 426 d. i. 7. Oktober 1665 (vgl. IV S. 172); die dort vorgenommene Korrektur von פ"ה bei Fl. No. 313 in פ"ג erscheint mir gewagt; ich möchte eher פ"ז lesen; die Frau des oben genannten H. Chajim war Krassel, Tochter des heiligen R. Jizchak st. 4. Okt. her 1667 (vgl. Fl. No. 298, wo falsches Datum); eine Schwiegertochter des Meschullam Salman Fischhof, Rebecka, starb am 6. November 1665 (vgl. das. No. 299, wo פ"ה פ"ז פ"ז zu vervollständigen ist).

¹⁾ Fl. No. 90 scheint dieser Reberka anzugehören; das unverständliche ~~text~~ lässt sich vielleicht so auflösen, dass ~~text~~ als falsche Lesung für ~~text~~ anzusehen ist und ~~text~~ ist dann ~~text~~ ps.

²⁾ Malka war vermutlich die 1. Frau des R. Chajim (vielleicht ist es Fl No. 44, die auf dieselbe hinweist); seine 2. Frau war Mirjam, Tochter des R. Mosche, die in Prag am 28. September 1639 starb (vgl. Galed No. 158, wo das Akrostich vollständig lauten sollte משה בן יוסף; doren Tochter Belusch war die Gattin des Mosche Heller, Sohn des R. Lipmann Heller (Galed No. 163); der Sohn Salomo starb 1675 in Prag (vgl. Hock, die Familien Prags S. 400 No. 784). /Vgl. jetzt auch דברי יוסף von Jos. Cohen Zedek, S.-A. aus dem Jahrb. רנ"ז, S. 8f. M. Br.]

und seine Frau Dweril¹⁾ Tochter des R. Jakob י"ב י"ב; ihre Söhne Aron (vielleicht identisch mit FI No. 45) und Jakob und die beiden Frauen des Letztgenannten, nämlich Bela ב"ב, Tochter des Jakob ב"ב, und Slava (das. No. 46), Tochter des Gaon R. Samuel (Bacharach) von Worms; ihre Tochter Mirl und die Söhne ihrer Brüder spendeten zu ihrem ehrenden Gedächtniss; sie starben a 1621: Mirl, die fromme Wittwe des Koppel Levi Wallerstein, starb am 21. Februar 1639; Issachar Bär b. Meir ha-Levi st. Montag 16. Oktober 1634 (FI No. 98, Magazin das. S. 292); die fromme Frau Selda (FI No. 644), Tochter des angesehenen und frommen R. Mosche מ"ב, für welche ihre Söhne Mosche und Feibisch Gaben spendeten, starb 27. Februar 1626; der Gaon ג"ה R. Mosche Teomin, Sohn des מ"ב Simon, starb am 11. April 1639 (FI No. 114). Der Gaon R. Simon b. מ"ב Meschullam Salman (Auerbach) starb 11. März 1638 in Eibenschütz (LV S. 32); sein gelehrter Sohn R. Jechiel wird ebenfalls später erwähnt. Israel Isserl, Sohn des heiligen R. Secharja, starb 16. Mai 1640 (FI No. 124; Magazin S. 293); im gleichen Jahr starb auch sein Sohn, der wohlthätige R. Secharja (Der Eintrag in unserm Memorbuch entspricht wörtlich jenem in Misslitz, vgl. Magazin S. 293, 299). Es folgt der fromme Josef Juspa, Sohn des מ"ב Josua Jalk ha-Cohen; sein Sohn Samuel Phöbus spendete den Armen (LV S. 63); der Eintrag ist ohne Sterbedatum. Der fromme und angesehene Vorsteher R. Tanehum Meister, Sohn des R. Juda Fischhof; seine Tochter Elkele, Frau des angesehenen Armenkassiers מ"ב Mosche, spendete für ihn (FI No. 584); R. Tanehum Meister, der Heilige, Sohn des Vorstehers Mosche, am Rande steht bei diesem Eintrag: נ"ה י"ב י"ב י"ב. 11. Tischri 424 = 12. Oktober 1663 (wonach FI No. 136 zu corrigiren ist); Vitoria, Tochter des R. Simon (Simel), deren Mann Koppel מ"ב für sie spendete, starb Montag 20. Cheschwan 1641 (FI No. 128 zu corrigiren); Braune, Tochter des Salomon²⁾ und Gattia des R. Mosche Fröschl, (der ein silbernes

¹⁾ Im Original steht דבר, denn so lautet dieser Name und nicht Reberl, wie LV S. 20 A steht, wo ד mit ר verwechselt ist; der Name Dweril ist vermuthlich ebenso, wie Dobrasch, aus דבר entstanden; vgl. דבר bei Hock, S. 391, No. 2701; der 2. Mann der Dweril war der Gaon R. Mosche R. Mendels aus Krakau, Rabbiner in Frankfurt.

²⁾ Salomon Salkind Zigonner; ein Bruchstück seines Grabsteins ist in FI No. 571 enthalten.

הייס עין stiftete) starb 11. April 1641 (das. No. 130). Riekel, Tochter des Salomo Linz, starb 26. Januar 1641 (das. No. 129); Esther, Tochter Joëls, Gattin des Vorbeters Efraim Jehuda, starb am 30. Mai 1644 שנה לראשית שב יחד בארץ חיים (FI No. 144); der Jüngling Jakob Koppel, Sohn des Moses ha-Levi (Heller), starb im Alter von 17 Jahren am 9. September 1645¹⁾ (das. No. 152); der Vorsteher Isaak b. Naftali Uri Bacharach und seine Frau Hindel, Tochter des R. Abraham ha-Levi; der Vorsteher Simon, Sohn des Samuel, der eine Thorarolle spendete; der angesehene Jehuda b. Naftali ha-Levi (vermutlich der Vater des LV S. 59 genannten Vorstandsmitglieds Naftali Herz b. Jehuda); der Vorsteher Henoch b. Mosche Jakob (Schick), st. 3. Oktober 1649 יום א' ו' חשוון תשנ"ט (FI No. 176); Sprinzel, Tochter des R. Mosche ha-Levi (das. No. 171); Jakob Koppel, Sohn des R. Jehuda, der am 13. August 1663 starb²⁾, und seine Frau Edel, Tochter des משה Meschullam Salman (Auerbach?), die am 5. August 1629 starb; ihr Sohn, der angesehene משה Benjamin, spendete für sie; Jachent, die Tochter des angesehenen und gelehrten Arztes R. Elijah Chalfan³⁾, st. 3. Mai 1646; der Vorsteher Jakob David, Sohn des gelehrten R. Naftali Neumark, stiftete eine Thorarolle mit silberner Verzierung und starb 10. Februar 1657⁴⁾; Buna, Tochter des Rabbiners Abraham Flesch, starb 26. Dezember 1655⁵⁾; Rechel, Tochter des R. Jakob ha-Levi, starb 26. Januar 1664 (das. No. 288);

¹⁾ שנה לראשית שב יחד בארץ חיים.

²⁾ Derselbe Name mit früherem Sterbejahr steht FI No. 277.

³⁾ Seine Ahnen gehörten zu den 1395 aus Frankreich Exilanten, die sich in Italien niederliessen und später in Prag wohnten; von wo Elijah Chalfan nach Wien übersiedelte; vgl. FI S. XI und No. 32, 34, 57, 162 (aus letzterer Stelle geht hervor, dass Jachent die Gattin des Jehuda Löb Krakau war; das Sterbejahr ist dort 1617; in unserer Quelle steht 1646; in beiden Jahren war der 33. Onertag am Donnerstag); vgl. auch LV S. 25. Die Stammtafel der Familie Chalfan s. Steinschneider Cat. Bodl. No. 7623. Ein Träger des Namens Chalfan wird auch LV S. 180 genannt, wobei ich zur Ergänzung noch bemerke, dass dieser Uri Phäbus (Manneles) Vrf. des von seinem Sohn herausgegebenen עץ חיים ist (Berlin 1743); vgl. Michael שמואל No. 324; er starb in Prag 1. Juni 1707 (Galed No. 87).

⁴⁾ Vgl. FI No. 250, wo נ"ה die Jahreszahl 417 und י"ז dem Monats-tag (27. Schwat) entspricht; hiernach ist diese Stelle und LV S. 27, A. 5 zu corrigiren; derselbe unterzeichnet auch die Urkunde in LV S. 59, A. 1.

⁵⁾ Vgl. FI No. 212; ein Sohn Hirsch, dessen Tochter Rechele am 6. November 1635 starb, steht das. No. 105, wo י"ב zu lesen ist; eine Tochter Nissel s. LV S. 184.

der angesehene und gelehrte R. Josef Mazliach¹⁾, Sohn des R. Menachem Isaak ל"ב, starb 2. April 1664: Idel, Tochter des R. Simon Simel, starb 22. Januar 1655 (ע"פ י"ד שנת); Salomo, Sohn des gelehrten R. Aron ha-Levi, starb 29. November 1652 (das. No. 191, wo 1643 falsch ist); daneben wird dessen Tochter Lea genannt, st. 13. März 1667. Hierauf folgt der Eintrag für den Rabbiner Scheftel Horwitz, der am 9. April 1660 starb²⁾ (das. No. 254). Ascher Länel, Sohn des R. Mordechai (ha-Levi Oettingen) starb 4. 5. September 1662 (FI 585; LV S. 59). Frau Branete, Tochter des כה"ר Samson ב"ר, starb im Alter von 93 Jahren am 8. Januar 1666 in Jerusalem (vielleicht die Schwester des in Galed No. 84 genannten R. Jizchak); die angesehene Frau Dina, Tochter des Synagogendieners Abraham und sein im Greisenalter verstorbener Sohn Isaak: R. Jaske b. R. Zewi st. 23. Febr. 1661; der Vorsteher Aron, Sohn des כה"ר Josef Jakob ha-Levi (vgl. LV S. 59, A. 11, starb 31. Okt. 1659 (FI No. 248); Ansel, Sohn des berühmten Rabbiners Simon (Spiro) und Schwiegersohn des gelehrten R. Mosehe Mirels starb 25. Februar 1661; seine Frau Jares starb 3 Tage später am 28. Februar 1661 (FI No. 265 66; LV S. 79 A 1); Rösel, die Tochter des R. Seeb Wolf Brisk, starb 6. Juni 1660 — י"ב א' ו'ך סוף נשמה הקדושה (vgl. FI No. 256); Mirjam Malka, Tochter des R. Aron Malkes³⁾ und Gattin des R. Salomon Fischhof-Auerbach, spendete 50 fl. für die Synagoge; sie starb 15. Oktober 1661 (das. No. 274); Jakob Koppel Fränkel (der reichste Jude von Wien) starb Donnerstag 17. April 1670 und wurde am gleichen Tage dort beerdigt (das. No. 320; LV S. 132); seine Frau Zortel, Tochter des angesehenen כה"ר Avigdor ב"ר (ohne Sterbedatum; vgl. FI No 328, wo mir das Sterbefahr zweifelhaft erscheint und auch der Wochentag zum Montagstag nicht passt); seine Tochter Kründel, Gattin des Issachar Bär, starb in Siwan 1659 (das.

¹⁾ Er stammte aus Mantua, zeichnete sich in Wien besonders als Schuttlan aus und starb in Frankfurt a. M., wo auf seinem Grabstein, nach den bei Rabbiner Horovitz daselbst befindlichen Abschriften, noch Folgendes zu lesen ist: הקצן והגדול כה"ר יוסף מ"ל מנחם — איש יב בית, ה' ה' — בק"ק ומה, וקם לזכות ה' ב"ר עז וקמה, נטר עליו משקליו שחמס סה טעמה, הנהגתו ה"ר יוסף מעלה בן ה"ר מנחם יצחק הלוי ו"ל.

²⁾ Freitag 28. Nissan 420 entspricht dem 9. April (Kaufmann im Magazin S. 295 hat 12. April, ebenso Zunz in „Monatsstagen“).

³⁾ Wahrscheinlich derselbe, der bei Hock a. a. O. S. 214 unter מ"ל verzeichnet ist.

No. 243; Magazin S. 294); der angesehene ר"מ מרדכי, Sohn des R. Zebi, und seine Frau Rebecka, Tochter des R. Jakob ha-Levi, stifteten eine Thorarolle und ein dazu gehöriges Mäntelehen; die Frau Perl, Tochter der Kröde, welche sich stets mit frommen Werken und Liebesthaten beschäftigte und für die deren Gatte, der vornehme ר"מ Löb, eine Spende gab; der gelehrte und fromme Rabbinateassessor R. Josef, Sohn des ר"מ Secharja Fränkel¹⁾, starb 10. Dezember 1799; der fromme und gelehrte Simon Levi, Sohn des R. Mosche Israel, starb 12. März 1803. Der letzte Eintrag nennt den frommen R. Samuel, Sohn des R. Jonteh halevi.

Auf dem nächsten Blatt steht nur רמב"מ, und mit dem nachfolgenden beginnt eine neue Abtheilung, deren erster Eintrag dem Andenken des Vorstehers David Jizchak Sekel ha-Levi, Sohn des reichen Koppel aus Wien, gewidmet ist, der das vorliegende „Buch der Erinnerung“ aus dem Wiener Exil nach Fürth brachte; er befahl seinen Kindern, wie es in diesem Eintrag heisst, stets fromm zu sein und aus seinem Nachlass für ewige Zeiten Talmudbellissene zu unterstützen; er starb Sonntag, 4. November 1691 (vgl. LV S. 194, wo der 15. Oktober unrichtig ist).

Zum Jubiläum des ersten Talmuddrucks in Deutschland.

Von

Dr. Max Freudenthal.

(Schluss)

Anhang.

In der nachfolgenden bibliogr. Beschreibung (vgl. 231. Anm. 2) des Gottschalekschen Talmud-Druckes bezeichne ich mit B die erste Frankfurter-BerendLehmann-Ausgabe. *Format*: Klein Folio (B: Gross Folio), dem entsprechend engerer Satz. *Ausstattung*: Sechs verschiedene Typen; zahlreiche Vignetten, besonders um das Anfangswort jedes Traktats Engelköpfe. Infolge der Amsterdamer Konkurrenz besseres Papier als

¹⁾ R. Secharja, Sohn des Oberrabbiners und Klausstifters R. Bar-mann Fränkel und Urenkel des Koppel Levi von Wien, starb Donnerstag, 2. Juni 1746.